

## Modul 10: In Gruppen handlungsorientiert lernen

### Inhaltsübersicht

1. In Gruppen selbständig lernen
2. Lernen im Team organisieren
3. An Projekten ausbilden

### Lerneinheit 1: In Gruppen selbständig lernen

#### Nicht an Schule orientieren

Unterricht fördert nicht alle

Die bekannteste Organisationsform für Lernprozesse von Gruppen ist die Schulklasse. Sie prägt weitgehend das Bild pädagogischer Methoden. In Schulklassen wird meistens gelehrt. Ob dabei der einzelne Schüler immer lernt, ist nicht sicher. Handlungsorientierte Ausbildung setzt auf das selbständige Lernen der Auszubildenden. Die für Schulklassen entwickelten Methoden sind dafür nicht brauchbar.

#### Individuelles Lernen sichern

Die Schwächeren übernehmen die Ergebnisse der Guten

Nur ein kleiner Teil der Schüler einer Klasse lernt selbstständig (wenn überhaupt). Der größere Teil übernimmt die Lernergebnisse von anderen Schülern. Dieses Lernverhalten bringen sie in die berufliche Ausbildung mit. Um Selbstlernkompetenz zu fördern, ist es deshalb besonders wichtig, Die Schwächeren übernehmen die Ergebnisse der Guten das eingeübte Lernverhalten zu verändern und den Auszubildenden die Fähigkeit zu vermitteln, sich selber Wissen anzueignen.

#### Lernleistung individuell abfordern

Alle Auszubildenden müssen nach Informationen suchen

Wird in Gruppen (oder in Teams) ausgebildet, dann lässt sich das selbstständige Lernen aller Auszubildenden nur fördern, wenn von allen ihre Lernleistung individuell abgefordert wird. Dies kann nicht allein durch Lernzielkontrollen geschehen, denn es geht weniger um die Lernergebnisse, sondern um die Lernprozesse. Die Auszubildenden sollen lernen, selber nach Informationen zu suchen. Wird in Teams ausgebildet, dann kommt es darauf an, die arbeitsteilige Informationssuche anzuleiten, bei der dann jeder Auszubildende seinen Teil zum Gesamtergebnis beiträgt.

### Denken anregen

Auch von den schwächeren eigene Denkleistungen fordern

Lernen bedeutet Informationsverarbeitung als Denkleistung. In den Vor- und Nachbereitungen soll der Ausbilder deutlich machen, dass es weniger um die Reproduktion von Ergebnissen, sondern vor allem um das selbstständige Denken geht. Dazu kann der Ausbilder nach Begründungen und zum Zustandekommen der Ergebnisse fragen.

### Planungen erläutern lassen

Schwächere müssen selber planen

Probleme der Gruppenarbeit für das Lernverhalten lassen sich vor allem bei der praktischen Arbeit beobachten. Hier machen dann die langsameren Auszubildenden das nach, was die schnelleren ihnen vormachen. Dabei entwickeln sie keine eigenen Handlungspläne und gedankliches Probehandeln wird nicht geübt. Während der praktischen Arbeit lässt sich dieser Effekt kaum verhindern. Deshalb sollen Ausbilder bei der Besprechung der Arbeitsplanung darauf achten, dass alle Auszubildenden Teile der Planung erläutern und begründen.

### Selbständigkeit fördern ist aufwändig

Auch kleine Lernerfolge loben

Selbstlernkompetenz zu fördern ist gerade zum Beginn einer Ausbildung sehr aufwändig. Deshalb sollte besonders am Anfang mit kleinen Gruppen gearbeitet werden. Mit mehr als zwölf Auszubildenden ist eine selbständigkeitsfördernde Ausbildung erfahrungsgemäß kaum möglich. In größeren Ausbildungseinrichtungen kann man versuchen, möglichst viele Ausbildungskräfte für den Einsatz in den ersten drei Monaten des ersten Ausbildungsjahres frei zu planen.

### Lerneinheit 2: Lernen im Team organisieren

#### Im Team lernen lassen

Team = 3-5 Auszubildende

Für die Ausbildung mit Lernaufgaben hat sich bewährt, wenn die Auszubildenden die ersten drei Stufen der Bearbeitung, Informieren, Planen, Entscheiden, gemeinsam im Team lernen. Teams sollten 3-5 Mitglieder haben.

### Teams leistungshomogen zusammensetzen

Nur in leistungshomogenen Teams können sich schwächere Auszubildende entwickeln

Je größer das Leistungsgefälle unter den Auszubildenden ist, desto sorgfältiger muss die Zusammensetzung der Teams geplant werden. Arbeiten leistungsstarke und leistungsschwächere Auszubildende im Team zusammen, lassen sich die Schwächeren von den Stärkeren gerne die Arbeit abnehmen. Günstig ist es deshalb, die Teams möglichst leistungshomogen zusammenzusetzen. Dies bietet auch Auszubildenden die Chance, schwächere Teams gezielt zu fördern.

### Teamzusammensetzung über die Arbeitszeit steuern

Wer fertig ist, bildet das neue Team

Die Teambildung lässt sich leicht über den individuellen Zeitbedarf bei der Bearbeitung der Aufgaben steuern. Wer mit einer Aufgabe fertig ist, bildet das neue Team.

### Zielerreichend ausbilden

Alle Aufgaben vollständig bearbeiten lassen

Auszubildende lernen und arbeiten unterschiedlich schnell. Bei allen handlungsorientierten Ausbildungskonzepten bringt dies Probleme bei einer einheitlichen Versetzungsplanung. Die einen Auszubildenden sind bereits mit allen Aufgaben fertig, andere haben erst die Hälfte geschafft. Für den Erfolg einer handlungsorientierten Ausbildung ist entscheidend, dass alle vorgegebenen Ziele von allen Auszubildenden erreicht werden.

### Individuelle Lernzeiten ermöglichen

Langsame Teams brauchen bis zur dreifachen Zeit

Langsame Teams brauchen bis zur dreifachen Zeit im Vergleich zu den schnellen Teams. Nur wenn man den Langsam-Lernenden die notwendige Zeit auch zugesteht, kommen sie zu Lernerfolgen. Hierzu gehört auch, erst dann mit Zeitvorgaben zu arbeiten, wenn die Tätigkeit selbst von den Auszubildenden sicher ausgeführt werden kann. Sonst führen Zeitvorgaben nur zu abgebrochenen Lernprozessen und Misserfolgerlebnissen.

### Unterschiedliche Lernzeiten ausgleichen

Unterschiedliche Zeiten mit Zusatzqualifikationen ausgleichen

Ein organisatorisches Problem der Gruppenausbildung ist, den unterschiedlichen Zeitbedarf der Lernteams aufzufangen. Wenn sich die schnellen Auszubildenden nicht früher in den Betrieb versetzen lassen, bleiben als Ausgleich nur Zusatzqualifikationen. Da die schnellen Auszubildenden auch selbstständig lernen können, eignet sich auch E-Learning für die Zusatzqualifikationen.

## Teamarbeit für Einzelarbeitsplätze organisieren

Teamarbeit ist auch im Internat möglich

Im Betrieb können häufig Auszubildende nur einzeln an bestimmte Ausbildungsplätze versetzt werden. Teamarbeit ist dann trotzdem möglich, wenn alle Teammitglieder an Ausbildungsplätzen mit vergleichbaren Aufgaben eingesetzt sind. Dann kann sich das Team für die gemeinsame Arbeit zusätzlich treffen oder auch als virtuelles Team über das Intranet zusammenarbeiten.

## Lerneinheit 3: An Projekten ausbilden

### Berufsgerechte Projekte auswählen

Projekte sollen typisch für die Anforderungen der Berufswelt sein

Für die handlungsorientierte Ausbildung außerhalb betrieblicher Leistungsprozesse haben sich Projekte bewährt. Durch die Ausbildung an Projekten soll betriebliche Realität simuliert werden. In der Praxis erfüllen Projekte diese Anforderung jedoch häufig nicht, sondern kultivieren eher vorindustrielle Arbeitsformen. Solche Projekte eignen sich vielleicht noch dazu, bestimmte berufliche Fertigkeiten lernen zu lassen, sie vermitteln den Auszubildenden aber falsche Vorstellungen der beruflichen Anforderungen. Die Auswahl von Projekten sollte deshalb vor allem unter dem Gesichtspunkt erfolgen, wie typisch sie für die reale Berufswelt sind.

### Ziel der Projektarbeit festlegen

Betriebliche Projekte geben das Produkt vor

In der Pädagogik gibt es zwei ganz unterschiedliche Projektbegriffe, einen aus dem schulischen und einen aus dem betrieblichen Bereich. Schulische Projekte finden innerhalb sog. Projektwochen statt und ergänzen den übrigen Schulunterricht. Hier legt die Projektmethode besonderen Wert darauf, dass sich die Schüler ihre Projekte selbst auswählen. Die betrieblichen Projekte orientieren sich an industrieller Arbeit. Hier wird üblicherweise vorgegeben was produziert werden soll. Ziel ist es, an diesen Projekten bestimmte durch den Beruf vorgegebene Qualifikationen vollständig zu vermitteln.

### Mit Projekten die Selbstständigkeit fördern

Selbstständig Planen, Durchführen und Kontrollieren

Die Ausbildungsordnungen geben vor, das selbstständige Planen, Ausführen und Kontrollieren von Arbeitstätigkeiten zu vermitteln. Dies ist an vorgegebenen Projektaufgaben sehr gut möglich. Selbstständig bedeutet in diesem Zusammenhang zu wissen, wie eine Aufgabe bearbeitet und kontrolliert wird. Selbstständigkeit bedeutet nicht, sich seine Arbeit selbst aussuchen zu können.

### Projekte für die Grundbildung sind schwer zu planen

Projekte für die Grundbildung müssen alle Fertigkeiten enthalten

Projekte werden bevorzugt für die Grundbildung eingesetzt. Gerade die Planung dieser Projekte ist besonders schwierig. Zum einen soll das Projekt alle zu vermittelnden Fertigkeiten enthalten und diese möglichst mit zunehmender Schwierigkeit. Zum anderen soll am Ende dieser Arbeiten ein möglichst eindrucksvolles Produkt entstehen. In manchen Ausbildungswerkstätten machen die schönen Projekte deshalb auch die Ausbilder gleich selber und lassen die Auszubildenden dabei zusehen.

### Grundlagen durch Mitarbeit vermitteln

Grundlagen lassen sich leichter durch Mitarbeit vermitteln

Berufliche Grundlagen lassen sich leichter vermitteln, wenn die Qualität des Endprodukts nicht ausschließlich von den Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres abhängt. Deshalb ist es günstiger, Projekte ausbildungsjahrübergreifend durchzuführen. Bei dieser arbeitsteiligen Vorgehensweise muss allerdings über einen Lernpass sichergestellt werden, dass alle Auszubildenden gleichermaßen vorgegebene Qualifikationen erwerben.

### Projekte prozessorientiert bearbeiten

Projektarbeit kann als vollständiger Prozess gestaltet werden

Wie gut sich an Projekten prozessorientiert ausbilden lässt, hängt vor allem davon ab, wie weit sich betriebliche Arbeitsprozesse damit abbilden lassen. Ein gutes Beispiel für die Simulation vollständiger Prozesse mit PC-Unterstützung ist das Lernen am Kundenauftrag im Elektrohandwerk.

[www.etz-stuttgart.de](http://www.etz-stuttgart.de) – Selbstlernen am Kundenauftrag (SLK)

### Projekte für Dienstleistungen

Dienstleistungen setzen simulierte Prozesse voraus

Die Projektmethode ist auf Produktionsprozesse ausgerichtet. Dienstleistungen lassen sich nur als Simulationsprozess erbringen.